

Lukáš Richtarčík

Dies ist die Geschichte von zwei Göttern, die nicht vor langer Zeit lebten und ihre Reiche kontrollierten. Dies ist die Story von zwei unterschiedlichen Existenzen, die ihre Macht benötigten, um den Menschen zu helfen. Der eine von ihnen hiess Lechts. Er war sehr zielstrebig, liberal und kultiviert. Er versuchte ständig in den Menschen ihre Individualität zu fördern. Er war der Gott des Wissens, der Freiheit und der freien Gedanken. Auf der anderen Seite stand Rinks. Ein Gott, der die Gemeinschaft über alles schätzte und die Individualität der Menschen unterdrückte. Seine ständigen Bemühungen die sozialen Unterschiede aufzuheben, wurden immer von Lechts sabotiert. So kam es zwischen den beiden zu ständigen Streiterein, die ihre Spuren auf der ganzen Welt hinterliessen.

„Nein, meiner Meinung nach sollte die soziale Existenz der Homo Sapiens in **Lichtung Korrekktivität** geleitet, die besonderen Eigenschaften jedes Menschen für das Gemeinwohl ausgenutzt und jedes Individuum in die Gemeinschaft integriert werden, versuchte Rinks immer seine Überzeugungen durchzusetzen.

„Dies führt, aber zur Unterdrückung individueller Eigenschaften und Meinungen,“ entgegnete ihm Lechts.

„Die Gemeinschaft ist aber in jeder Hinsicht stärker als das Individuelle und wird letztendlich den Sieg davontragen,“ erwiderte Rinks siegesbewusst.

Und so, oder so ähnlich, stritten sich die beiden stunden- und tagelang und konnten sich nicht auf einen Blickwinkel einigen, von dem aus man man das Wohl der Menschheit betrachtet. Die Ordnung der Welt hatte sich ohne ihren Einfluss geformt und die Menschheit hat einen eigenen Weg eingeschlagen.

„So geht das nicht weiter,“ sagte eines Tages Lechts, „wir müssen eine Lösung für unser Problem finden. Die Welt ist aus den Fugen und wir sollten die Welt wieder steuern. Starten wir ein Experiment, riefen sie einmütig.

Rechts brachte einen Zylinderhut mit den Namen von 6 Milliarden Vertretern des Menschengeschlechts, Links griff in den Hut und zog Novak. Links warf den Zettel zurück in den Hut. Mit dem ist unser Experiment schon einmal gescheitert. Nehmen wir einen anderen, Lucy heißt sie. Und lassen wir das Publikum entscheiden, wie sie sich verhalten soll.

